

LANDESPROGRAMM ÄTHIOPIEN

Brot für alle 110.9001

Nr.:

Partnerwerk: HEKS

Land: Äthiopien

Informationen Remond Rohner, HEKS, 044 360 88 95,
www.heks.ch

ÄTHIOPIEN – LEBENSGRUNDLAGEN STÄRKEN, UM KONFLIKT UND HUNGER ENTGEGENZUWIRKEN

Gemäss zahlreichen Fossilfunden gilt die Region in und um Äthiopien als Wiege der Menschheit. Zynischerweise ist die Bevölkerung in Äthiopien heute weit von einer fortschrittlichen Entwicklung entfernt. Schätzungsweise die Hälfte der Äthiopier/innen ist unterernährt und auch in guten Erntejahren bleiben Millionen Menschen auf Nahrungshilfe angewiesen.

Ursachen des Hungers sind Dürren und Überschwemmungen, die durch verbreitete Entwaldung und Bodenerosionen weiter verschärft werden. Dürreperioden, die früher in Abständen von 25 bis 30 Jahren auftraten, folgen sich heute in einem Fünfjahreszyklus. Bürgerkriege, Bevölkerungswachstum sowie der Zerfall des Kaffeepreises verschärfen die Probleme im Ursprungsland des Kaffees zusätzlich, beruht doch der Aussenhandel im Wesentlichen auf dem Kaffeexport.

Wer kann sich nicht an die Bilder von verhungerten Kindern erinnern, die 1984 um die Welt gingen und der Hungerkatastrophe „ein Gesicht“ gaben? In grossem Umfang wurde gespendet. Regierungen - auch in Industrieländern – standen unter Druck, etwas zu unternehmen. Allerdings erschwerten Kämpfe und die spärliche Infrastruktur die Lieferungen der Hilfsgüter massiv und manche Projekte erwiesen sich als kontraproduktiv, wie etwas die von der Regierung angeordneten Zwangsumsiedelungen.

Sehen – urteilen - handeln

HEKS hat genau hingeschaut und leistet Hilfe dort, wo Unterstützung am Dringendsten nötig ist. Im Zentrum der Arbeit steht die Stärkung der Lebensgrundlagen besonders verletzlicher Bevölkerungsteile. Einerseits erhalten die begünstigten Menschen, Haushalte und Gemeinden Zugang zu materiellen, finanziellen und natürlichen Gütern. Andererseits soll ihnen ein selbständiges Leben in Würde ermöglicht werden.

Zusammen mit lokalen nichtstaatlichen Organisationen und ländlichen Basisorganisationen wird in spezifischen Projekten an der Ernährungssicherung, der Trinkwasserversorgung und der Friedensförderung gearbeitet. Dank dürreresistenten Getreide-, Gemüse- und Früchtesorten werden höhere Erträge erzielt. Bauern und Bäuerinnen werden in den verschiedenen Anbaumethoden und in der biologischen Schädlingsbekämpfung geschult. Ausserdem wird ihnen gezeigt, wie sie sich besser auf eine nächste Dürre vorbereiten können. Baumschulen werden aufgebaut und Erosionsschutz betrieben durch die Aufforstung entlang von Strassen und zwischen den Feldern. Und nicht zuletzt stellen „Nutztier-Mikrokredite“ den Familien Tiere wie etwa Hühner zur Verfügung.

Bereits wurden für sechs Dörfer Trinkwasseranlagen mit eigenen Wasserleitungen gebaut. Ausserdem wurde der lokalen Bevölkerung Wissen über die solare Wasserdesinfektionsmethode SODIS vermittelt, wobei biologisch verschmutztes Trinkwasser in PET-Flaschen durch UV-Bestrahlung und Sonnenlicht-Erwärmung desinfiziert und trinkbar gemacht wird. Die schädlich hohe Fluorkonzentration wird mit lokal hergestellten Knochenkohlefiltern aus dem Trinkwasser abgesondert.

Ziel ist es, auf diese Weise längerfristig die humanitäre Hilfe minimieren zu können. Im Falle von Katastrophen sollen so früh wie möglich Massnahmen ergriffen werden, um Abhängigkeiten zu vermeiden und die lokale Selbsthilfe nicht im Keim zu ersticken.



Nutztier-Mikrokredite und Baumschulen – zwei Massnahmen im Kampf gegen Hunger © M. Baumann

BESTELLTALON

- Gerne unterstützte ich das Äthiopien Landesprogramm Nr. 110.9001
bitte senden Sie mir Einzahlungsscheine. **Spendenkonto: 40-984-9**
- Gerne unterstützte ich die Informations- und Bildungsarbeit von *Brot für alle*, Projekt-Nr. 900.8320
- Gerne unterstützte ich die entwicklungspolitische Arbeit von *Brot für alle*, Projekt-Nr. 900.8360
- Ich wünsche zusätzliche Hintergrundinformationen. Bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf.
- Ich wünsche zusätzliche Informationen über die Arbeit von *Brot für alle*.

Name/Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Tel:

E-Mail

Bitte einsenden an: *Brot für alle*, Projektdienst, Monbijoustrasse 29, 3001 Bern, Tel: 031 380 65 62, loosli@bfa-ppp.ch